

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Trentino ist eine landschaftlich sehr schöne Region, falls man Wander-, Kletter-, Ski- oder sonstiges Bergequipment hat, sollte man das unbedingt mitbringen. Ich kam Anfang März hier an, in der Zeit konnte man schon Wandern und Klettern, aber im nahegelegenen Skigebiet auch noch Skifahren.

Kulturell ist die Region nicht allzu weit von Deutschland entfernt, es wird nicht zu einem Kulturschock kommen. Über das Erasmus Student Network (ESN) kann man Rabatte auf z.B. Flüge bekommen. Es lohnt sich also ESN Trento vorher zu kontaktieren, um für die Hinreise eventuelle Rabatte nutzen zu können.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Soweit ich weiß, gab es von der Universität aus keine Incoming Programme. Es liegt bei jedem selbst, sich in die Uni zu integrieren. Die Professor*innen waren alle sehr hilfsbereit und haben viel Unterstützung angeboten und neben Rücksicht darauf, dass man Erasmus-Studi ist.

Ich war in meinem ersten Physik-Master-Semester in Trento. Das Learning Agreement zu erstellen war recht unkompliziert, da zumindest in meinem Fall alle Kurse gleich viele ECTS hatten wie an der HU, die Kursauswahl ist so, dass man genug Kurse im Pflichtbereich anrechenbare Kurse wählen kann. Es gibt allerdings auch einige Kurse, die dort zum normalen Kursrepertoire gehören, bei uns aber keine Entsprechung haben und daher nur als

überfachlicher Wahlpflichtbereich anrechenbar sind.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Masterkurse sind auf englisch, im Bachelor auf italienisch. Die Universität bietet einen intensiven Italienisch-Sprachkurs vor dem Semester oder einen im Semester an. Da ich bereits italienisch spreche, habe ich das allerdings nicht genutzt. Meine Sprachkompetenzen haben sich während meines Auslandsaufenthaltes nicht stark verändert, mein italienisch ist vielleicht etwas besser geworden.

Es gibt ein Sprachtandem Programm, über welches man eine*in Italiener*in zugeteilt bekommt, der*die die eigene Muttersprache lernen will und man selbst entsprechend italienisch lernen kann. Es liegt in der Eigenverantwortung der Tandem-Paare Treffen zu organisieren und ist somit terminlich flexibel.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle die Uni Trento für den Physik-Master weiter, allerdings würde ich vielleicht von Kursen in theoretischer Physik abraten. Die Kurse sind eher klein und die Profs wirken nahbarer als ich das von zuhause kenne. Es gibt nur die Vorlesungen also keine weiteren Übungen oder Tutorien dazu und auch keine wöchentlichen Übungsblätter. Stattdessen hatte ich in einigen meiner Module, die Computational Methoden involvierten, 3-4 Projekte im Semester, die als Gruppen bearbeitet wurden. Teilweise dienten die Vorlesungsslots auch dafür, betreut an den Projekten zu arbeiten. Das hat für diese Kurse sehr gut funktioniert, aber in meinem einen Kurs zu theoretischer Physik fühlte ich mich wegen fehlender Übungen eher schlecht vorbereitet, obwohl die VL selbst sehr gut war.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

In Povo gibt es an der naturwissenschaftlichen Fakultät eine Mensa, in der frische Pizzen gemacht werden, die recht gut sind. Mit einer Mensacard bezahlt man dafür etwas über 4€. Die Mensacard kann man vor Ort an einer Kasse mit Bargeld aufladen. Abgesehen von der Pizza ist die Mensa aber eher teuer. Ich habe bis auf eine Pizza nie dort gegessen und kann daher nichts zur Qualität des restlichen Essens sagen. Beim Vorlesungsgebäude um die Ecke gibt es noch eine Mensa, die ich aber auch nie besucht habe. Daneben gibt es allerdings eine Kaffeebar, an der man Kaffee für 0,65€ und Cappuccino für 0,95€ bekommt. Für 6€ bzw. 9€ kann man sich eine Zehnerkarte holen, mit der man einfach zur Bar gehen kann und sich die Wartezeit an der Kasse spart.

6. **Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Für 50€ bekommt man ein Jahresticket der Region Trentino, mit dem man sogar bis zum Gardasee kommt. Auch, wenn man kein ganzes Jahr bleibt, lohnt sich das. Das Ticket ist als Handyticket oder „Smartcard“ erhältlich, man kann allerdings nur eines von beidem haben. Zum Beantragen der Smartcard muss man ein Passfoto und einen Antrag, der sich online findet, bei der Autostazione (Omnibusbahnhof) einreichen. Das Erstellen der Karte dauert dann etwa eine Woche, das sollte man also unbedingt direkt erledigen. Falls man das Handyticket wählt, fällt die Wartezeit weg.

Die öffentlichen Verkehrsmittel verkehren nicht allzu häufig und vor allem nur bis Mitternacht. Ich habe z.B. in Povo gewohnt, wo der naturwissenschaftliche Zweig der Uni ist. Es war nett zur Uni laufen zu können, aber abends und am Sonntag fährt der Bus nach Povo nur stündlich und das letzte Mal gegen 23:30 Uhr. Ich würde sehr empfehlen, bei der Wohnungssuche darauf zu achten, dass die Wohnung fußläufig vom Zentrum aus zu erreichen ist, um nicht in der Planung der Abendaktivitäten eingeschränkt zu sein.

7. **Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Es gibt mehrere Facebook-Seiten, auf denen Unterkünfte in Trento angeboten werden, ich habe dort eine WG gefunden. Es ist hier sehr üblich, sich ein Zimmer mit einer Person zu teilen, so kann man

einiges an Geld sparen. Ich habe für ein Einzelzimmer 360€ warm bezahlt.

Man sollte damit rechnen, dass man mindestens für 6 Monate mieten muss.

Da in der Innenstadt immer viel los ist, ist es dort oft auch spät abends relativ laut. Einige Leute, die in der Innenstadt in der Nähe von Bars gelebt haben, hat das sehr gestört, darauf ist also evtl. auch zu achten.

Ein hübsches Wohnviertel, in dem viele Studis wohnen und in dem dementsprechend immer viel los ist, ist „Le Albere“. Von dem, was ich gesehen habe, sind Wohnungen dort modern und großzügig, allerdings auch etwas teurer.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In der Zeit, in der ich hier war, gab es einige Kulturfestivals in Trento. Generell wirkt die Stadt sehr viel lebendiger als eine deutsche Stadt der Größe (sofern ich das beurteilen kann). Wie in Berlin, gibt es am ersten Sonntag im Monat freien Eintritt zu einigen Museen, allerdings gilt das nur für bestimmte Zeiträume. Ansonsten zahlt man für Museumstickets ungefähr 10€.

Die Region eignet sich perfekt für Bergsport oder Radfahren. Die Uni bietet ein kostenloses Fitnessstudio und generell viele Sportprogramme an, auf der Universitätsseite finden sich die Details dazu.

Das Erasmus Student Network (ESN) hier in Trento ist sehr aktiv und organisiert viele Veranstaltungen, über die man in einer Telegram Gruppe informiert wird.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich denke mit der ERASMUS-Finanzierung kann man knapp über die Runden kommen, wenn man sparsam wohnt und in Deutschland keine laufenden Kosten hat. Man muss sich bewusst sein, dass man von der ERASMUS Rate in Südtalien vermutlich anders leben kann als in Norditalien. Lebensmittelpreise sind hier ungefähr so wie in Berlin. Pasta ist billiger, dafür sind vegane Milch- und Joghurtersatzprodukte mitunter deutlich teurer. Preise in Bars und Restaurants usw. sind ebenfalls ungefähr wie in Deutschland, dafür ist der Kaffee deutlich billiger.